

Schwager versichert mir, er habe am 15. März in den Anlagen der Lehrwerkstätten den ersten **Schwarzkopf** singen hören.“ — Sonntag, den 22. März, bemerkte Hr. Weber am Futterkasten des Ornithol. Vereins in den englischen Anlagen (Bern) einen **Kirschkernbeisser**. G. v. B.



## Kleinere Mitteilungen.

**Gefährlicher Vogelbraten.** In Rom, Neapel und Genua sind im verflossenen Jahre wiederholt Fälle vorgekommen, dass Gasthausbesucher nach den Mittag- oder Abendmahlzeiten von heftigem Unwohlsein befallen wurden, ohne dass man sich die Ursache dieser plötzlichen Erkrankung erklären konnte. Nun hat aber ein Fall von Massenvergiftung in einer Osteria in Neapel, der ein deutscher Kaufmann samt seiner aus Frau und drei Kindern bestehenden Familie und noch acht andere Personen, die ebenfalls auf der Reise in Neapel waren, zum Opfer fielen, Licht in diese Erkrankungserscheinungen gebracht. Ein zufällig im gleichen Restaurant anwesender Arzt nahm sich der Fremden an und begleitete den Kaufmann und seine Angehörigen in dessen Wohnung, wo er den sich unter heftigen Leibschmerzen Krümmenden Brechmittel reichte. Die Eltern erholten sich nach etwa drei Stunden, während die drei Kinder zu Bette gebracht werden mussten; das jüngste von neun Jahren war mehrere Tage bedenklich erkrankt und schwebte zwischen Leben und Tod. Der Arzt erstattete Anzeige und die Polizei beschlagnahmte in der Via Roma già Toledo alle vorgefundenen Speisen und Speisereste.

Die Untersuchung ergab, dass ein grosser Teil der ebenfalls der Konfiskation verfallenen Uccellini (kleinen Vögel) Arsenik enthielt. Auch an den von den dreizehn anderen vergifteten Personen übergebenen Resten der verzehrten kleinen Vögel wurde das Vorhandensein eines starken *Arsenikgehaltes* festgestellt. Die nun mit etwas mehr Nachdruck fortgesetzten Nachforschungen, die Vernehmung des Wirtes, sowie die Nachschau bei den verschiedenen Vogel- und Geflügelhändlern und bei deren Bezugsquellen ergaben einen überraschenden Aufschluss über die Ursache der in Rom, Genua und andern Orten vorgekommenen Erkrankungsfälle. Von den in Italien in grossen Mengen gefangenen Vögelein dient ein grosser Teil zu Modezwecken und wird gleich an Ort und Stelle ausgebalgt und mit Arsenik präpariert. Da die Vogelfänger nun an den Tagen, wo ein lebhafter Vogelzug stattfindet, es sehr eilig haben, kommt es, wie die angeführten Fälle beweisen, vor, dass auch vergiftete Vögel in die Küche der Gasthäuser gelangen; denn der Vogelfänger nimmt sich nicht die Zeit, seine Hände nach jedesmaligem Präparieren toter Vögel zu reinigen. Italienreisende sind daher dringendst gewarnt, die sogenannten uccellini (polenta con uccelli, risotto con uccelli) u. s. w. zu essen, sie sollen viel-

mehr diese Speisen mit grösster Entschiedenheit zurückweisen.

(Wir können überhaupt nicht begreifen, dass deutsche Touristen, welche zu Hause bei jeder Gelegenheit gegen den Vogelmord der Italiener in Wort und Schrift losziehen, auf ihren Südländernreisen das bekannte italienische Vogelgericht als obligatorische Beigabe zum Küchenzettel verlangen, aus dem einzigen Grund, weil gebratene Vögel mit Reis- oder Maiszusatz eben auch zu den Merkwürdigkeiten Italiens gehören.)

*Red.*

### Ornithologische Ausstellungen.

**Meilen.** Ornithol. Verein des Bezirkes Meilen und Verband der Ornithol. Vereine am Zürichsee 10.—13. April. Anmeldefrist: 20. März.

**Murten.** Ornithol. Verein von Murten und Umgebung. 3.—6. Mai. Letzter Tag der Anmeldung 20. April.

**Selzach** (Solothurn). Ornithol. Verein. 21.—24. Mai. Schluss der Anmeldung 1. Mai.

### Aus der Redaktionsstube.

Hr. Dr. *H. F. in Zofingen*. Ihre Abhandlung ist uns sehr willkommen. Wir werden mit dem Abdruck derselben in Heft 14 beginnen. Die Korrekturbogen erhalten Sie nächster Tage. Weiteren Beiträgen sehen wir stets gerne entgegen.

Hr. Dr. *L. Rey, Leipzig*. Besten Dank für Ihre wertvolle Einsendung. Wir werden dieselbe sobald wie möglich erscheinen lassen.

Hr. *J. R. in B.* Ihre interessante Mitteilung wollen wir doch lieber nicht bringen. Die Veröffentlichung solcher traurigen Vorkommnisse ist nicht

geeignet, die Vogelliebhaber zur Beschickung von Ausstellungen aufzumuntern.

*D.*

Hr. *L. S. in Znaim* (Mähren): Besten Dank für wertvolle Mitteilungen, die wir gerne verwerten.

